

Brigitte Gräbner  
Ringmauerstraße 2  
63755 Alzenau-Hörstein  
Tel: 06023 8362  
Fax: 06023 320443  
E-Mail: [brigitte.graebner@t-online.de](mailto:brigitte.graebner@t-online.de)

Alzenau, den 24.06.2007

## **Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:**


### **SPD-Kreistagsfraktion fordert Grundausbildung in „Erste Hilfe“ für Schülerinnen und Schüler**

Landkreis Aschaffenburg: Die SPD-Kreistagsfraktion widmet sich in ihrem neuesten Antrag an den Landkreis dem Thema „Erste-Hilfe“ an Schulen. Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner, Alzenau bezieht sich dabei auf die Information des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GuV) zum Thema „Erste Hilfe in Schulen“. Demnach ist in Schulen eine wirksame Erste Hilfe sicherzustellen

Brigitte Gräbner betont: „Statistisch erleiden Jahr für Jahr in der Bundesrepublik rd. 1,3 Mio. Schülerinnen und Schüler einen Unfall, der im Zusammenhang mit dem Schulbesuch steht und eine ärztliche Behandlung erfordert. Davon sind alleine 150.000 bayrische Schülerinnen und Schüler betroffen“. Untersuchungen haben gezeigt, dass eine sachgerechte und einfühlsame Erstversorgung nach einem Unfall oftmals sowohl die körperlichen als auch seelischen Folgen erheblich mindern kann. Auffällig ist auch, dass es an vielen Schulen immer noch an genügend ausgebildeten Ersthelfern mangelt. Maria Edlich, Großostheim: „Es liegt auf der Hand, dass als Ersthelfer vor allem Lehrkräfte zur Verfügung stehen müssen. Eltern erwarten, dass ihr Kind in der Schule wohl behütet ist und keine Unfälle erleiden muss.“ Anforderungen an schulische Einrichtungen für die der Sachaufwandsträger zuständig ist, sollen das Unfallgeschehen möglichst gering halten.

Die Landkreisverwaltung soll daher prüfen, ob alle Lehrkräfte der landkreiseigenen Schulen in den letzten drei Jahren in Erste-Hilfe die notwendigen Aus- oder Weiterbildungen absolviert haben und in welchem Umfang Erste Hilfe-Kurse für die Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden. Die SPD-Kreistagsfraktion spricht sich auch dafür aus, dass die Schulleitungen allen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bieten, eine Grundausbildung in Erster Hilfe erfolgreich abzuschließen.

Die Grundausbildung erfolgt in der Regel durch Organisationen wie BRK, Malteser-Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter-Unfall-Hilfe. Dazu kann beim GuV ein Antrag für "Spezialtraining für Lehrkräfte" gestellt werden. Bei rechtzeitiger Antragstellung ist es sogar möglich, dass die Kosten von dort übernommen werden.



## SPD - Kreistagsfraktion

Karin Fassler, Hösbach geht dabei noch weiter: „Die Einrichtung eines Schulsanitätsdienst wäre eine wichtige Ergänzung der Erste-Hilfe-Versorgung an Schulen. Schülerinnen und Schüler, die eine fachliche Ausbildung absolviert haben, unterstützen im Rahmen des Schulsanitätsdienstes die Erstversorgung ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler sowie der Lehrkräfte im Falle eines Unfalles, Verletzungen oder Krankheit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag aktiv soziales Handeln deutlich zu machen“.

Dabei ist den Sozialdemokraten klar, dass eine lückenlose Betreuung und Absicherung der Schüler nicht möglich sein wird. Kinder brauchen ihren Freiraum, ob im Unterricht, in Pausen, bei Klassenfahrten oder auf dem Schulweg. Unfälle sind, trotz aller Vorsorge, nie ganz auszuschließen.

Verantwortlich für den Inhalt:

gez.:

Brigitte Gräbner